

Abschlussbericht für das Auslandssemester

Fachbereich (h_da): Soziale Arbeit

Studiengang (h_da): Soziale Arbeit Plus - Migration und Globalisierung

Studienniveau: Bachelor Master

Gastland: Paraguay

Gasthochschule: Universidad Nacional de Asunción - Facultad de Ciencias Sociales

Department Gasthochschule: Zentral, San Lorenzo, Cnel. Casal c/ 6 de Enero

Zeitraum (von/bis): 07.08.10 bis einschließlich 31.08.20

Bewertung des Auslandsaufenthaltes insgesamt:

positiv neutral negativ

Bitte ziehen Sie ein kurzes Fazit des Aufenthalts (2-3 Sätze):

Paraguay, ein kleines Land voller Gegensätze. Machismus, Feminismus, Mennoniten, eine atemberaubende Natur, Térére und tranquilla relax. In Paraguay ist alles möglich, aber nichts sicher. Völlige Gelassenheit umgeben von einer herzlichen Willkommenskultur. Wer nach Paraguay geht, wird lernen, das Leben nicht zu ernst zu nehmen und das Positive aus jeder Situation zu machen.

1. Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

Wann haben Sie mit der Planung des Auslandsaufenthalts begonnen?

Ein halbes Jahr vorher habe ich bereits begonnen Geld zu sparen und einen privaten Kredit beantragt, damit meine finanziellen Mittel für das Auslandsjahr abgesichert sind.

Den Flug habe ich zwei Monate vorher gebucht, allerdings empfiehlt es sich, bis zu 6 Monate vorher zu buchen, damit man mehr Geld sparen kann.

Die Krankenversicherung und meine Kreditkarte für das Ausland habe ich einen Monat vorher beantragt.

Die Gelbfieberimpfung habe ich in Paraguay selbst durchführen lassen, da man diese in den öffentlichen Krankenhäusern kostenlos bekommt. Ohne Termin kann man sich einfach zu dieser Impfung anmelden und erhält diese noch am selben Tag. In Deutschland würden die Kosten um die 70 Euro für die Impfung betragen.

Zu beachten ist außerdem, dass das Denguefieber in Paraguay sehr verbreitet ist. Leider wurde ich auch infiziert und lag 3 Wochen mit Fieber im Bett. Der Virus hat unterschiedliche Ausprägungen. Daher sollte man sich unbedingt vor der Abreise über das Fieber gründlich informieren. Eine Impfung gibt es nicht. Generell sollte man sich immer mit Mückenspray einsprühen. In den Apotheken gibt es viele Anbieter. Zu empfehlen ist das Schutzspray von der Marke „Off“. Selbst bei der Anwendung des Sprays kann es passieren, dass man gestochen wird.

Aus welchen Gründen haben Sie sich für die besuchte Gasthochschule entschieden?

In der Liste der aufgeführten Partnerhochschulen war Paraguay das einzige Land, indem spanisch gesprochen wird. Daher habe ich mich für dieses Land entschieden. Über Paraguay wusste ich vor meinem Auslandsaufenthalt schon, dass es ein sehr unbekanntes und kleines Land ist. Diese Tatsache fand ich umso interessanter und bin sehr froh, dass ich mich schlussendlich für dieses Land entschieden habe.

Welche Krankenversicherung hatten Sie?

Die Envivas Krankenversicherung. Das ist eine Auslandskrankenversicherung extra für Versicherte der Techniker Krankenkasse. Preis-Leistungs-Verhältnis ist für Student*innen sehr angemessen und der Service auch während des Auslandsaufenthaltes ist sehr zu empfehlen.

Welche Tipps würden Sie anderen Studierenden für die Vorbereitung geben?

Von großem Vorteil ist es, die Sprache mindestens auf einem Smalltalk-Niveau zu beherrschen. Besonders wenn man alleine ohne Kommiliton*innen anreist, ist man komplett auf sich alleine gestellt. Man muss Kontakte knüpfen, denn viele Informationen, die für die Student*innen wichtig sind, erhält man über Mundpropaganda. Das gilt für alle Lebensbereiche und insbesondere für das spätere Studium an der Universität.

Bevor man anreist, sollte man sich über das Internet ein Hostel buchen, mit einer zuverlässigen Buchungsbestätigung und einer genauen Zeitangabe für die Verfügbarkeit der Räumlichkeit. In Paraguay gibt es zwar viele Hostels, aber es kann oft vorkommen, dass diese nur für einen bestimmten Zeitpunkt verfügbar sind. Daher würde ich als sichere Option zuerst ein Hostel reservieren und im weiteren Zeitverlauf kann man durch eventuelle Freunde oder Bekannte eine andere Wohnmöglichkeit auswählen. Couchsurfing für den Anfang würde ich nicht empfehlen, da es aus meiner Erfahrung sicherer ist, die Personen und das Land erstmal kennen zu lernen.

Es ist wichtig gleich zu Beginn genau in Erfahrung zu bringen, welche Gebiete in der Stadt nachts gefährlich sind. Meiner Erfahrung nach, sollte man den Angaben der Einheimischen ruhig vertrauen und auf ihre Ratschläge hören.

2. Anreise/ Ankunft/ Formalitäten

Was ist bei der Einreise/Visumsbeschaffung zu beachten?

Nach der Einreise erhält man automatisch das Touristenvisum für 90 Tage, also für drei Monate. Innerhalb dieser drei Monate gibt es eine Einführungsveranstaltung in dem Hauptgebäude der Universität, in der man alle Informationen zum Erhalt des Visums bekommt. Es wird eine Whatsapp Gruppe für alle Austauschstudent*innen gegründet, in der sämtliche Fragen gestellt werden können. Um das Studentenvisum zu bekommen, sind mehrere Dokumente notwendig. Zunächst gibt es einen offiziellen Termin, bei dem sich alle Austauschstudent*innen bei der Polizeistation von Interpol treffen. Dort muss ein Dokument mit den persönlichen Daten ausgefüllt werden, ein aktuelles Passbild und eine legalisierte Kopie von dem Reisepass müssen abgegeben werden. Zusätzlich werden noch Fingerabdrücke von jedem*r Student*in genommen und das Dokument muss unterschrieben werden. Das Dokument von Interpol kostet umgerechnet um die 70 Euro, also ca. 600.000 Gs (Guarani). Die Fertigstellung des Dokumentes von Interpol kann bis zu einem Monat dauern. Bei einem offiziellen Termin der Universität kann es abgeholt werden. Zusätzlich zu dem Dokument von Interpol braucht man noch ein Dokument von der örtlichen Polizeistation. Diese Bescheinigung ist vergleichbar mit der Anmeldebestätigung vom Einwohnermeldeamt bei uns in Deutschland. Dazu benötigt man auch wieder eine legalisierte Kopie von dem Reisepass und ein offizielles Dokument, wo sich der aktuelle Wohnort befindet. Dieses Dokument besitzt jedes Hostel beziehungsweise die Hausbesitzer, je nachdem welchen Wohnort man ausgewählt hat. Auch diese Fertigstellung bei der örtlichen Polizei kann mehrere Tage in Anspruch nehmen, daher sollte man am Besten so früh wie möglich mit der Beantragung beginnen. Es kann auch immer passieren, dass eine Behörde noch ein zusätzliches Dokument einfordert, mit dem man nicht gerechnet hat.

Wenn man alle Dokumente beisammen hat, dann treffen sich alle Austauschschüler*innen beim Migrationsamt in der Hauptstadt Asunción. Dort bekommt man das Visum für Student*innen. Dieses ist ab dem Tag der Beantragung insgesamt 6 Monate gültig. Nach Ablauf der 6 Monate muss eine Verlängerung für weitere 6 Monate beantragt werden. Dazu reicht es, eine Verlängerung einzufordern, weil alle Dokumente bereits beim Amt vorliegen. Das Visum für 6 Monate kostet ca. 650.000 Gs, das sind umgerechnet ca. 80 Euro.

Alternativ kann man sich aber auch ohne Visum in Paraguay aufhalten, wenn man nach Ablauf der 3 Monate (Touristenvisum für 90 Tage) aus Paraguay ausreist und wieder einreist. Dazu gibt es mehrere Optionen, zum Beispiel über die Grenze Paraguay/Argentinien oder Paraguay/Brasilien. Die Busverbindungen zu den Grenzstädten kann man am internationalen Omnibusbahnhof erfragen.

Welche Tipps können Sie zum Thema Kontoeröffnung/Kreditkarte/Handy geben?

Wichtig ist es ein Smartphone zu besitzen, mit dem man Whatsapp empfangen kann. In Paraguay laufen die meisten Kommunikationswege über Whatsapp ab. Das gilt

sowohl für Studiengruppen von der Universität, als auch für Unternehmen und private Kontakte.

Sobald die Student*innen in Paraguay angekommen sind, sollten sie sich eine landestypische Handynummer zulegen. Es gibt zwei Hauptanbieter, „Tigo“ und „Claro“. Bei „Claro“ ist der Vorteil, dass es diesen Anbieter auch in anderen Ländern Südamerikas gibt. Falls man überlegt in andere Länder zu reisen, braucht man somit seine Handynummer nicht jedes mal zu wechseln, um unterwegs Internet empfangen zu können.

Die Orientierung gestaltet sich sehr einfach, wenn man „Google-Maps“ benutzt, um die jeweiligen Orte zu erreichen. Für die Busverbindungen eignet sich die App „Moveit“.

In den ersten Wochen wird man um eine permanente Nutzung des Smartphones nicht drum herum kommen, bis man sich schließlich eingewöhnt hat.

Generell ist es von Vorteil das Handy auch für Übersetzungen unterwegs zu nutzen.

In Paraguay kann man ein eigenes Konto eröffnen bei einer der Landesbanken, um eventuelle Gebühren zu sparen. Allerdings ist es nicht notwendig, wenn man eine Kreditkarte besitzt. Die eignet sich besonders von der Santanderbank, da diese die Gebühren für ausländische Kreditkarten zurückerstattet. Wichtig dabei ist, alle Belege zu sammeln. Generell wird nach jeder Abhebung am Geldautomaten eine Grundgebühr von 25.000 Gs angefordert, umgerechnet entspricht das ca. 3,80 Euro.

Wie wurde der Aufenthalt finanziert?

Durch Ersparnisse und einen privaten Kredit.

Natürlich kann man auch Auslands Bafög beantragen oder einen KfW-Studienkredit aufnehmen. Damit die Finanzierung gesichert ist sollte man sich möglichst früh darum kümmern.

3. Unterkunft

Wo und wie haben Sie gewohnt? Wie haben Sie sich die Unterkunft besorgt?

In meiner Anfangszeit habe ich mir ein Hostel in der Hauptstadt reserviert. Dort habe ich dann eine Woche mit mehreren Personen in einem Mehrbettzimmer zusammen gewohnt. Nach dieser Woche bin ich in ein anderes Hostel gezogen. Nach einem Monat Aufenthalt im Hostel bin ich in ein Haus zu einer paraguayischen Familie eingezogen. Mein Wohnort befand sich im Zentrum von Asunción, in der Nähe von der Fußgängerzone. Ich habe in einem sehr großen, offenen Haus gewohnt, welches man sich ähnlich wie ein Hostel vorstellen kann. Zu meiner Anfangszeit haben mit mir noch eine Freundin aus Spanien, ein Student aus Mexiko und die Freundin aus der Uni, die aus Kolumbien kam, gewohnt. Mit ihr habe ich mir ein Zimmer geteilt. Wir haben oft zusammen gekocht, gemeinsam gegessen und viel in unserer Freizeit unternommen. Das Haus nannte sich „Haus der Kulturen“. Es gab viele kulturelle Angebote, darunter Salsa Kurse, Malkurse, Thai-Chi, Hip-Hop und vieles mehr. Für einen Aufpreis konnte man an den Kursen teilnehmen. Am Wochenende wurden meistens Geburtstagspartys von Privatpersonen gefeiert oder es gab Konzerte. Somit gestaltete sich die Zeit sehr abwechslungsreich und man brauchte im Prinzip nicht rausgehen, um einen tollen Abend zu haben.

Mit welchen Kosten ist für die Unterkunft zu rechnen?

Einen Monat habe ich im Hostel gewohnt. Der Aufenthalt hat insgesamt um die 230 Euro gekostet. Dabei kommt es darauf an, welche Art von Zimmer ausgewählt wird. Ein Mehrbettzimmer ist günstiger als ein Einzelzimmer.

Für das Zimmer, welches ich mir mit meiner Freundin geteilt habe, musste ich umgerechnet 70 Euro zahlen. Für das Einzelzimmer in dem Haus habe ich 140 Euro gezahlt. Für diesen Betrag bekommt man in einigen Gegenden in Asunción ein eigenes Appartement, wenn man bevorzugt, alleine zu wohnen.

4. Studium / Information über die Gasthochschule

Wurde eine Orientierungswoche/-tage angeboten? Bitte machen Sie Angaben zur Dauer und zu den Inhalten.

Zu Beginn gab es ein Meeting mit allen internationalen Austauschstudent*innen in dem Hauptgebäude der Universität. Dort hat man alle wichtigen Informationen zum Ablauf des Studiums bekommen und konnte gleich Kontakte mit den anderen Student*innen knüpfen. Danach wurde eine Whatsapp Gruppe für alle Austauschstudent*innen erstellt, in der alle wichtigen Informationen geteilt wurden.

Wie ist die Infrastruktur der Gasthochschule?

Die bauliche Infrastruktur der Hochschule ist sehr übersichtlich. Der Fachbereich Soziale Arbeit ist eine kleinere Fakultät. Die Räumlichkeiten befinden sich auf zwei Etagen. Dadurch ist es möglich, sich in kurzer Zeit leicht orientieren zu können. Das Sekretariat der Direktorin befindet sich im Erdgeschoss. Dort gibt es auch eine Mensa und einen großen Saal, in dem häufig Informationsveranstaltungen stattfinden.

Die digitale Infrastruktur ist auf die notwendigste Ausstattung beschränkt. Es gibt Präsentationen der Professor*innen, die über einen Beamer vorgetragen werden. Viele Vorlesungen werden aber auch nur mündlich ohne zusätzliches Unterrichtsmaterial vermittelt. Daher sind die Student*innen aufgefordert, nach dem Unterricht den Stoff nachzuarbeiten und auch möglichst viele Informationen während einer Vorlesung mitzuschreiben. „Moodle“ gibt es leider nicht. Der Austausch der Unterrichtsmaterialien für die Klausuren läuft entweder direkt über die Professor*innen, oder über studentische Whatsapp Gruppen. Viele Student*innen erstellen ihre eigenen Mitschriften handschriftlich, die oft abfotografiert werden und in den Whats Gruppen geteilt werden.

Dafür ist die soziale Infrastruktur sehr ausgeprägt. Als Austauschstudent*in ist man bei den Professor*innen und den einheimischen Student*innen herzlich willkommen. Die Kommiliton*innen sind sehr hilfsbereit und geben alle wichtigen Informationen weiter, die man zum Lernen braucht. Die Integration in die Lerngruppen erfolgt sehr

schnell. Die Student*innen und Professor*innen sind sehr bemüht, dass man alle Unterrichtsmaterialien bekommt und dem Unterricht folgen kann. Bei Problemen mit dem Lernstoff kann man ein persönliches Gespräch mit den Professor*innen suchen.

Manchmal kann es auch passieren, dass einige Kurse ausfallen und man nicht vorher Bescheid weiß. Man muss auch damit rechnen, dass es zu Organisationsschwierigkeiten und Verständnisschwierigkeiten kommen kann. Im Prinzip ist der ganze Unterricht sehr gelassen und die Atmosphäre ist sehr familiär, offen und humorvoll. Die Kurse sind sehr klein. Bei jedem Kurs wird die Anwesenheit kontrolliert. Wenn man mal krank ist, kann man den Kommiliton*innen Bescheid geben, die werden die Informationen an die Professor*innen weitergeben.

Bitte beschreiben Sie die von Ihnen belegten Kurse und Ihre akademische Bewertung der Kurse

Insgesamt habe ich vier Kurse gewählt.

- 1) Socio Historia de la Sociedad Paraguay 2
- 2) Lengua y Cultura Guarani
- 3) Problematicas Sociales Contemporaneas
- 4) Investigación 1

Von dem Kurs „Lengua y Cultura Guarani“ kann ich nur abraten. Zwar ist dieser sehr interessant, aber die Unterrichtssprache ist Guarani und in den Klausuren wird die Grammatik abgefragt. Guarani ist eine sehr metaphorische Sprache der indigenen Bevölkerung aus Paraguay und zugleich auch die zweite Landessprache. Die Aussprache und die Grammatik kann man nicht von der spanischen Sprache ableiten.

Kurs 1: Investigación 1 (Forschung 1)

Kennenlernen der Forschungsprozesse und Ermittlung der Schritte, die zur Lösung wissenschaftlicher Probleme unternommen werden müssen.

Die spezifischen Zielsetzungen dieses Kurses sind in zwei wesentliche Punkte eingeteilt.

a) Den Forschungsprozess kennen lernen und wissen, wie ein Forschungsproblem zur Diskussion gestellt wird.

b) Entwicklung einer positiven Haltung gegenüber der Forschung und ihrer Bedeutung in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen.

Eine Literaturrecherche und die Entwicklung eines methodischen Entwurfs werden durchgeführt.

Einheit 1: Wissenschaft und Wissen. Elemente und Konzept der Forschung

Die Arten und die Ebenen der Forschung werden anhand von verschiedenen Fragestellungen untersucht.

Was ist Forschung? Welche Bedeutung hat die Forschung allgemein und wie ist die Einstellung zu der Forschung? Wie entsteht die Forschung? Warum wird geforscht?

Der erste Vorschlag einer Untersuchung eines Problems wird durchgeführt. Dazu gehört der Artikulationsprozess des Frage-Problems, der konzeptionelle Rahmen, die Ziele und die theoretisch-methodische Strategie. Eine kurze Annäherung an die verschiedenen methodischen Ansätze wird durchgenommen. Die gebräuchlichsten Arten und Ebenen der Forschung werden untersucht.

Einheit 2: Etappen der Forschung und ihre Hauptmerkmale. Werkzeuge und Hilfsmittel der Untersuchung

Die Forschung wird als Prozess erläutert. Dabei werden alle Forschungsprozesse untersucht. Danach werden die Daten als Ergebnis eines Prozesses analysiert. Die Beziehung zwischen der Theorie und der Methode wird erläutert. Quantitative und qualitative Perspektiven werden herausgearbeitet.

Texteinheit 3: Aufbau der Hauptbestandteile eines Forschungsprotokolles

Untersuchung der internen Struktur eines Forschungsprojekts in den Sozialwissenschaften. Welche Ziele sollen mit einem Projekt erreicht werden?

Die Endnote ergibt sich aus den verschiedenen Leistungsnachweisen. Präsentationen der Student*innen, Debatten, Workshop-Arbeiten zur Datenverarbeitung und zum Analyseverfahren.

Jede Lerneinheit wird von wissenschaftlicher Literatur begleitet, die von den Professor*innen ausgehändigt wird.

Bewertungskriterien

Die Bewertung in diesem Kurs basiert auf einer 100%-Skala. Die Summe aus den Teilprüfungen und der praktischen Arbeit beträgt einen Anteil von 50%. Die Abschlussprüfung wird zu den anderen 50% dazu addiert.

Kurs 2: Formación socio histórica de la sociedad paraguaya 2 (Sozio-historische Bildung der paraguayischen Gesellschaft 2)

Die Ziele des Kurses

Allgemeines Ziel

Es geht darum, die sozio-historische Aufspaltung des Landes seit den 1980er Jahren zu enthüllen, um die aktuellen Bedingungen der paraguayischen Bevölkerung zu verstehen.

Spezifische Ziele

a) Soziale, wirtschaftliche, kulturelle, politische und ökologische Prozesse in Beziehung zu lokalen, regionalen und internationalen Interessen setzen, als Ausdruck des gegenwärtigen Akkumulationsmodells.

b) Mit den statistischen Daten bei der Interpretation vertraut sein, die den Grad der Armut und Ungleichheit im Land einbezieht.

Einheit 1 : Diktatur und demokratischer Übergang

Hintergrund der Diktatur kennen lernen. Elementare Konzepte über die Diktatur und die Demokratie erläutern. Folgen der Diktatur auf sozialer, kultureller, wirtschaftlicher und politischer Ebene verstehen. Wirtschaftliche, politische und soziokulturelle Transformationen während der Übergangszeit charakterisieren.

Einheit 2: Neoliberalismus in Paraguay

Die Krise der achtziger Jahre des 20. Jahrhunderts und ihre Auswirkungen auf das Land (Konsens von Washington und Santiago) aufzeigen. Rekonfiguration des Produktionsmodells auf dem Land: Erläuterung der Akteure und des Konzeptes der Agrarindustrie und deren Auswirkungen auf die indigenen und bäuerlichen Gemeinschaften (Vertreibung, Migration und Armut). Ländliche und städtische Armut charakterisieren unter den Aspekten: Informalität der Arbeit, Feminisierung der Armut, Vergeltung des Reichtums, soziale Ausgrenzung und Gewalt.

Einheit 3: Das aktuelle extraktivistische Modell

Hintergründe, Konzepte, Akkumulationen durch Enteignung verstehen. Strukturierung des Modells der Kapitalakkumulation im Land erläutern. Wie ist das Verhältnis zum internationalen Kapital im Land selbst? Kollektivgüter versus natürliche Ressourcen: Welche Widerstände, Alternativen und Trends gibt es?

Bewertungskriterien

Die Bewertung in diesem Kurs basiert auf einer 100%-Skala. Die Summe aus den Teilprüfungen und der praktischen Arbeit beträgt einen Anteil von 50%. Die Abschlussprüfung wird zu den anderen 50% dazu addiert.

Kurs 3:Sprache und Kultur der Guarani

Die Ziele des Kurses

Allgemeines Ziel

Kennenlernen der indigenen Sprache Guarani. Historische Hintergründe zur Entstehung und Verbreitung der Sprache. Grammatikalische Anwendungsaufgaben, Text- und Hörverstehen zum Erlernen der Sprache.

Spezifische Ziele

- a) In verschiedenen Kommunikationssituationen korrekt sprechen und schreiben können und dabei einen angemessenen Wortschatz und grammatikalische Kategorien verwenden können.
- b) Analyse der Zweisprachigkeit in Paraguay.
- c) Analyse der Reichweite der Guarani-Sprache im Kontext in der Sozialen Arbeit.
- d) Die Inhalte der Guarani-Kultur und der paraguayischen Folklore zu interpretieren
- e) Kenntnisse der grammatikalischen Erzählungen und der sprachlichen Reflexion.

4. Curricularer Inhalt

Einheit 1: Guarani in Paraguay. Regulatorischer Rahmen

Analyse des Artikel 77 und des Artikel 140 der Nationalverfassung von 1992. Wie ist der rechtlicher Rahmen? Das Gesetz der Sprachen. Kultureller Beitrag der Guarani-Sprache. Sozio-identische Konstruktion im Berufsleben.

Einheit 2: Grammatikalische Unterschiede zwischen Guarani und Spanisch

Einheit 3: Einführung in die Morphologie

Konjugation der Verben. Vorbereitung von Berichten und Interviews. Techniken, die bei der Guarani Sprache verwendet werden.

Einheit 4: Guarani Syntax

Strukturen und Funktionsweise der Guarani Sprache. Sprachlicher und situativer Kontext der Guarani Sprache für die paraguayische Sprache und ihre Verwendung in verschiedenen Situationen. In welchen Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit wird die Guarani Sprache eingesetzt?

Bewertungskriterien

Die Bewertung in diesem Kurs basiert auf einer 100%-Skala. Die Summe aus den Teilprüfungen und der praktischen Arbeit beträgt einen Anteil von 50%. Die Abschlussprüfung wird zu den anderen 50% dazu addiert.

Ggf. weitere Kurse:

Wann und wie konnten Sie sich für die Kurse anmelden?

Die Anmeldung erfolgt im Sekretariat der Direktorin. Von ihr bekommt man einen Übersichtsplan der Kurse über das gesamte Studienjahr. Dann kann man sich 4 Kurse aussuchen, die man gerne besuchen möchte. Diese Kurse kann man auch vorher mit der Direktorin besprechen, wenn man genauere Informationen dazu

erhalten möchte. Vier Kurse müssen mindestens besucht werden, wahlweise kann man auch mehr wählen.

Wie werden Leistungsnachweise an der Gasthochschule erbracht (Mitarbeit, Klausuren, Hausarbeiten etc.)?

Die Leistungsnachweise werden innerhalb des Semesters in Form von mündlicher Mitarbeit, Präsentationen und Zwischenprüfungen erbracht. Am Ende des Semesters müssen die Student*innen eine Abschlussprüfung ablegen. Diese kann man bis zu dreimal wiederholen. Für die Abschlussprüfungen gibt es drei Termine, an denen man teilnehmen kann. Wenn man den ersten Versuch nicht besteht, wird man automatisch zum Zweitversuch angemeldet.

Welche Leistungen/Angebote gibt es sonst noch an der Gasthochschule und welche haben Sie genutzt (z. B. Sports, Clubs, interkulturelle Aktivitäten, Student-Buddy, spezielle Events...)?

An der Uni gibt es mehrere Möglichkeiten, wie man sich engagieren kann. Es gibt feministische Gruppen, die über die Rechte der Frauen aufklären, Theatergruppen, an denen man teilnehmen kann und auch viele kleine traditionelle Feste. Ich habe mich in der Theatergruppe engagiert. Man kann aber auch gerne auf die Professor*innen zugehen, wenn man Ideen hat und diese den Student*innen präsentieren. Die Gasthochschule ist generell sehr interessiert an vielen gesellschaftlichen Themen aus Europa.

5. Alltag, Freizeit und Finanzen

Wie hat es mit der Sprache geklappt (auch beim Studium)?

In den Vorlesungen ist es relativ schwierig mitzuschreiben und dem Unterricht zu folgen, besonders in der Anfangszeit. Die Dozent*innen sprechen sehr schnell. Es ist wichtig während der gesamten Vorlesung sehr aufmerksam zu sein, damit man die Zusammenhänge verstehen kann. Die Lernmaterialien sind meistens wissenschaftliche Texte, bei denen es sich lohnt Übersetzungen auf deutsch anzufertigen.

In den Klausuren wird von den Student*innen erwartet, dass sie die spanische Sprache anwenden können. Dabei ist das Niveau nicht von großer Bedeutung. Die Klausuren sind unterschiedlich aufgebaut. Es gibt größere Textproduktionsaufgaben, Lückentexte und je nach Fächerwahl auch Grammatikaufgaben.

Im Alltag empfiehlt es sich die spanische Sprache durch das Prinzip „Learning by Doing“ anzuwenden. Es ist wichtig, viel zu Sprechen, auch wenn man Fehler macht. Positiv ist, dass die Paraguayer*innen ein großes Interesse an Menschen aus dem Ausland haben. Häufig geht die erste Kontaktaufnahme von ihnen aus. Das mindert die persönliche Hemmschwelle und hat mir persönlich sehr viel Mut gegeben. In Paraguay wird hauptsächlich spanisch und die zweite Landessprache Guarani gesprochen. Nur eine kleine Minderheit spricht englisch. Dadurch wird man automatisch gezwungen, sich die Sprache so schnell wie möglich anzueignen.

Zusätzlich sollte man einen Spanischkurs belegen. Dieser wird in einigen privaten Instituten angeboten.

Wie war das Uni- und Sozialleben (Alltag & Freizeit)?

Das Leben in der Uni ist sehr vielseitig. Die meisten Kurse finden abends statt, in der Zeit von 18.00 Uhr bis um 21.00 Uhr mit einer Pause dazwischen. Insgesamt habe ich 4 Kurse gewählt. Bei 2 Kursen hatte ich das Glück, dass diese an einem Tag zusammen gelegt wurden, sodass ich nur an drei Tagen der Woche zur Fakultät fahren musste. Zu den „Rushhourzeiten“ kann man auch schon mal bis zu 1,5 Stunden für die Fahrt zur Uni einplanen, weil der Bus überall anhält. Das Geld für die Busfahrt sollte man möglichst klein geben. Meistens haben die Busfahrer nicht so viel Wechselgeld zur Verfügung. Die Busfahrt ist immer ein Abenteuer. In den Bussen werden auch manchmal Süßigkeiten und Getränke verkauft oder aber auch Musik gespielt.

Neben den Vorlesungen gibt es viele kleine Veranstaltungen in einem großen Hörsaal. Dort hatte ich das Glück ein Konzert von einem bekannten Harfenspieler miterleben zu dürfen. Harfenmusik gehört zur Tradition in Paraguay und hat einen ganz besonderen Stellenwert. Kleinere traditionelle Feste haben neben den Vorlesungen stattgefunden. Diese konnte man während der Vorlesung für ein paar Minuten besuchen. Meistens haben sich die Feierlichkeiten mit meinen Vorlesungen am Abend überschritten, sodass ich diese nicht von Anfang bis Ende besuchen konnte. Dafür habe ich bei einer Theateraufführung von meinem Guaranikurs teilgenommen. Dort habe ich ein obdachloses Kind gespielt, welches in Pappe eingewickelt auf der Straße geschlafen hat. Nach der Aufführung wurde ausführlich über das Thema Kinderarmut in Paraguay gesprochen, welches dort sehr verbreitet ist.

Wenn man nachts in Asunción unterwegs ist, sieht man viele obdachlose Menschen, die um Geld betteln. In der Hauptstadt Asunción befinden sich die Slums in der Nähe am Fluss. Dadurch wird der Unterschied zwischen arm und reich sehr deutlich gemacht.

In Paraguay ist es sehr leicht Kontakte zu knüpfen. Dennoch muss man damit rechnen, dass man die Sprache gut sprechen muss, um überhaupt eine Kommunikation starten zu können. Die Einheimischen werden niemanden auslachen, wenn man Fehler beim Sprechen macht. Dadurch sind die Unterhaltungen sehr angenehm und humorvoll.

Um wirklich gute Freunde zu finden, denen man vertrauen kann, braucht man schon ein bisschen Zeit. Schon nach wenigen Minuten wird man von den Einheimischen als Amigo (Freund) bezeichnet, auch wenn man sie noch gar nicht so gut kennt. Manche Freunde sind auch nur für den Moment. Es kann auch vorkommen, dass einige Verabredungen nicht stattfinden, denn die Leute sind gut im Reden. Sie versprechen viel, aber das wird nicht immer eingehalten. Deshalb kann man sich nie zu 100 % auf die Aussagen der Menschen verlassen und sollte diese auch nicht zu ernst nehmen. Mit der deutschen Zuverlässigkeit kann man bei den Menschen aus Paraguay nicht rechnen. Daher war ich froh, dass meine Freunde direkt bei mir gewohnt haben und wir die Abende und auch unsere Freizeit zusammen verbracht haben. Besonders mit meiner Studienfreundin aus Kolumbien habe ich mich gut verstanden.

Ansonsten habe ich in meiner Freizeit Wasserball gespielt und mich mit vielen Leuten getroffen. Üblich ist es sich nach Feierabend auf ein paar Bierchen (Cervecita) zu treffen. Zusammen zu singen und den Abend zu genießen. Dabei spielt der Humor eine wichtige Rolle. Lachen, singen und tanzen sind die Lieblingsbeschäftigungen der Paraguayer*innen. Die Clubs sind am Wochenende auch gut besucht, es herrscht eine regelrechte Feiernkultur in Paraguay. Diese ist den Einheimischen auch sehr wichtig. Ansonsten bin ich auch anderen Tätigkeiten nachgegangen wie Shoppen gehen, Kinobesuche, Ausflüge in andere Städte, Camping oder Wandern in der Natur.

Sonstige Tipps und Hinweise (z.B. zur Stadt, zum Land, Kontakt mit der Heimat, Transport, etc.)

Kontakt mit der Heimat gestaltet sich sehr einfach über Whatsapp und Skype. Für die Orientierung vor Ort in Paraguay gibt es einige Apps, „Google Maps“ ist aber ausreichend. Die Buszeiten in der App „Moveit“ stimmen nicht immer mit den tatsächlichen Buszeiten überein. Nach nächtlichen Clubbesuchen sollte man sich auf jeden Fall ein Taxi mit der App „Uber“ bestellen, damit man sicher nach Hause kommt. Diese Fahrten sind von Privat Anbietern, aber öffentlich einsehbar und die Fahrten können auch bei Whatsapp geteilt werden. Falls man sich entscheidet mit Freunden in einem Auto mitzufahren, sollte man darauf achten, ob diese Alkohol getrunken haben oder nüchtern sind. In Paraguay ist es ganz normal, dass die Leute der Überzeugung sind, noch gut Auto fahren zu können, auch wenn sie bereits betrunken sind. Paraguay allgemein ist ein sehr machistisch geprägtes Land. Als Frau aus Europa muss man immer damit rechnen, dass man die Aufmerksamkeit der Männer erregt. Nach einiger Zeit lernt man jedoch damit umzugehen. Das Zentrum von Asunción ist mit einer Kleinstadt vergleichbar. Die Einheimischen sehen diesen Teil der Stadt als Altstadt an. Dort gibt es kleine Märkte, viele Restaurants, Einkaufsmöglichkeiten und einige kleine Bars. San Lorenzo dagegen ist der neue angesagte Stadtteil. Dort gibt es alles, was das Herz begehrt. In der Nähe des Hauptcampus der Universität gibt es auch ein Wohnheim für Student*innen, diese sind meistens aus anderen Ländern in Südamerika. Wenn man lieber in San Lorenzo wohnen möchte, ist das Wohnheim eine gute Möglichkeit, um nah an der Universität zu wohnen und viele Kontakte zu knüpfen. Ein Zimmer kostet umgerechnet 220 Euro Miete im Monat. Dieses muss man sich aber mit weiteren Personen teilen. Zu empfehlen ist eine Busreise nach Foz de Iguazu (Brasilien). Dort gibt es die berühmten Wasserfälle zu sehen. Die Busfahrt dorthin kostet circa 50 Euro und man ist 6 Stunden unterwegs. Generell kann man von Paraguay aus andere Länder in Südamerika oder auch Grenzstädte wie „Cuidad del Este“ mit dem Bus gut erreichen. Zwar sind die Fahrten sehr lange, aber dafür günstig. Ich habe die Busreisen immer genossen.

6. Fazit

Was war ihre positivste, was Ihre negativste Erfahrung?

Ich persönlich teile meinen Aufenthalt in unterschiedliche Phasen ein. Immer wieder wurde ich mit unterschiedlichen Situationen konfrontiert, in denen ich mich entscheiden musste, ob ich mich integrieren kann oder nicht. Viele Dinge, besonders organisatorisch, laufen völlig anders ab als in Deutschland. Wichtige Meetings werden abgesagt oder es fehlen irgendwelche Formulare bei der Behörde. Generell geht das Leben hier sehr relaxed und gemütlich zu. Was heute nicht gemacht wird, wird morgen gemacht oder findet gar nicht statt. Man befindet sich ständig in dem Zwiespalt des Kulturschocks. In diese Situationen wird man immer wieder geraten. Man muss sich mit ihnen sehr gründlich auseinandersetzen, um zu verstehen, warum die Leute so reagieren, wie sie reagiert haben. Das kann zu vielen Verwirrungen führen und Unklarheiten. Viele Situationen habe ich auch erst nach längerem Aufenthalt in dem Land verstanden. Erst rückblickend konnte ich Missverständnisse aufklären.

Besonders an Paraguay ist die große Hilfsbereitschaft und Offenheit gegenüber Ausländer*innen. Es ist kein typisches Land, in dem es viele Tourist*innen gibt. Paraguay ist ein Binnenstaat und hat keine Anbindung zum Meer. Auch die Infrastruktur ist nicht sehr gut ausgeprägt. Paraguay hat eine atemberaubende Natur mit vielen Wasserfällen, die man leider nur mit einem gemieteten Auto erreichen kann. Dafür ist es ein sehr sicheres Land und die Kriminalitätsrate in der Hauptstadt Asunción ist eher gering. Ich habe mich dort immer sehr sicher gefühlt. Ich wurde nie um mein Wechselgeld betrogen und mir wurde nichts gestohlen.

Wieviel Geld pro Monat würden Sie anderen Studierenden empfehlen einzuplanen?

Als Student muss man ungefähr mit 600 Euro rechnen, um gut über die Runden zu kommen. Die Lebenshaltungskosten sind ziemlich gering. Wenn man aber Unternehmungen am Wochenende plant, muss man immer ein bisschen mehr Geld einplanen. Eintrittspreise in Parks, Kinos oder auch längere Reisen mit dem Bus in andere Städte sind für Ausländer*innen meistens immer etwas teurer als für die Einheimischen. Wenn man sich ein Auto mieten möchte, muss man damit rechnen, dass man Preise nach europäischen Standard bezahlen muss. Lebensmittel in den Supermärkten sind zum Teil auch teurer, als in Deutschland. Deshalb würde ich empfehlen Obst und Gemüse auf den Märkten zu kaufen. Der bekannteste Markt in Asunción ist der Mercado 4. Dort kann man alles zu sehr günstigen Preisen erwerben. Besonders Kleidung und Lebensmittel sind dort sehr preiswert. Dort bekommt man auch viele einheimische Kräuter und selbst hergestellte Cremes.

7. Platz für Fotos

Hier können Sie Fotos Ihres Auslandsaufenthalts einfügen:

Guaranikurs an der Fakultät für Soziale Arbeit



Nationalpark Ybycuí



Unterstützung der Organisation AFS

